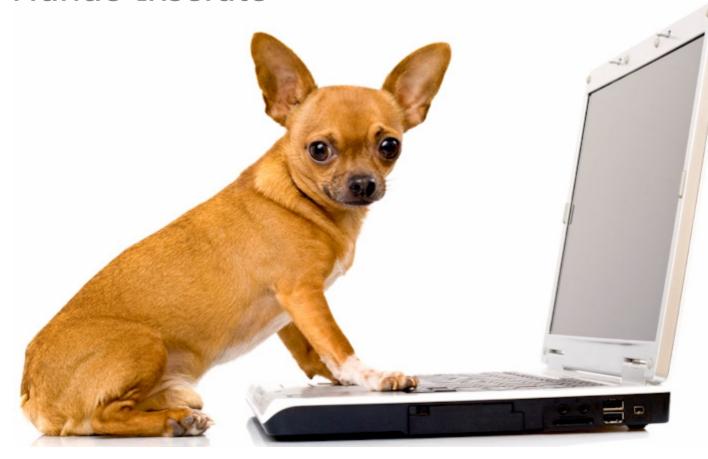


# Inseratehandel mit Tieren im Internet

Hunde-Inserate



# **SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**

## Hunde-Inserate im Internet

Dr. med. vet. Julika Fitzi, Fachstelle Hunde, Schweizer Tierschutz STS

#### 1. Ausgangslage

Der Verkauf von Tieren über Kleinanzeigenportale im Internet ist seit vielen Jahren Usus. Zwar sind seit 2003 Tiere nach der Schweizer Gesetzgebung keine "Sachen" mehr<sup>1</sup>. Sie dürfen aber trotzdem bislang uneingeschränkt als "Lebendware" über Internetplattformen angeboten und verkauft werden. Einzig die Versteigerung von Tieren über Internetplattformen wie z.B. eBay oder ricardo.ch ist nicht erlaubt.<sup>2</sup>

Der Hundehandel ist in der Schweiz reglementiert. Hundehändler benötigen für den gewebsmässigen Verkauf von Hunden eine Bewilligung<sup>3</sup> und für die gewerbsmässige Zucht müssen Züchter und Züchterinnen entsprechend ausgebildet sein. Ob ein Anbieter gewerbsmässig handelt oder nicht, ist aus den Verkaufsinseraten jedoch meist nicht ersichtlich. Nach einer Bewilligung wird von den Plattformen beim Inserieren nämlich nicht nachgefragt.<sup>4</sup>

Das Anbieten und Verkaufen von Hunden über Kleinanzeigenportale im Internet kennt keine territorialen Grenzen. So werden z.B. regelmässig Hundewelpen aller Rassen aus dem osteuropäischen Raum (v.a. aus der Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Ungarn) meist zu Spottpreisen angeboten. Allerdings gewähren die Internetplattformen in der Regel keine Einsicht in die Daten des Herkunftsorts des Anbieters, sodass das tatsächliche Ursprungsland des Hundes für Interessenten meistens aus dem Inserat gar nicht erkennbar ist.

Damit öffnen die Internetplattformen unseriösen Hundehändlern Tür und Tor. Auf den Kleinanzeigenportalen wimmelt es von Inseraten herziger, schnüsiger Hündelis, die für wenig Geld einen tollen Lebensplatz suchen. Dass die Tiere oftmals unter sehr schlechten, unhygienischen Haltungsbedingungen "produziert" und mit wenigen Wochen bereits gewaltsam ihren Muttertieren entrissen wurden, ist aus den Inseraten ebenso wenig ersichtlich, wie der meist besorgniserregende, vernachlässigte Gesundheitszustand und die ungenügende Sozialisation. Weil die Tiere oft grenznah im Ausland übergeben (Cash gegen Ware) oder trotz Hausierverbot<sup>5</sup> in

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> ZGB Art. 641a.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> ricardo.ch Verbotsliste: Es ist verboten, in Auktionen von ricardo.ch. lebende Tiere jeglicher Rasse und Zucht anzubieten (auch Welpen, Katzchen etc.).

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> BVET Fachinformation Tierschutz Nr. 12.1 (1) d, Mai 2009, Bewilligung für den gewerbsmässigen Handel mit Tieren. Das gewerbsmässige Handeln mit Tieren ist bewilligungspflichtig, Tierschutzgesetz Art. 13, Tierschutz-verordnung Art. 104 Abs. 1. Unter gewerbsmässigem Handeln wird An- und Verkauf sowie Tausch und Vermittlung lebender Tiere verstanden, wenn dies mit der Absicht geschieht, für sich oder Dritte ein Einkommen oder einen Gewinn zu erzielen oder die eigenen Unkosten oder die Unkosten Dritter zu decken, wobei die Gegenleistung nicht in Geld erfolgen muss. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Handel mit einem Ladengeschäft wie beim Zoofachhandel oder ohne Laden, zum Beispiel über das Internet, betrieben wird.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Einzig ricardo.ch. behält sich gemäss der Nutzungsbestimmungen das Recht vor bei Bedarf die kantonale Bewilligung einsehen zu dürfen.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> BVET, Vernehmlassung Tierseuchengesetz, "das Tierseuchengesetz sieht auch ein Hausierverbot für Hunde vor. Immer wieder werden Junghunde aus Osteuropa auf Parkplätzen in der Schweiz verkauft. Diese Hunde sind oft krank, nicht gegen Tollwut geimpft und ungenügend sozialisiert. Dieses "Hausieren" soll deshalb künftig verboten sein", http://www.bvet.ch/aktuell/01617/02940/index.html?lang=de&msg-id=33076. Das Parlament hat im März 2012 das neue Tierseuchengesetz und damit das Hausiererverbot für Hunde beschlossen.

der Schweiz, z.B. an Raststätten oder auf grossen Parkplätzen von Einkaufszentren, entgegengenommen werden, fehlen in der Regel Kaufverträge und verifizierbare Angaben des Verkäufers (Name, Adresse, Herkunftsland). Die meisten frischgebackenen Tierbesitzer erkennen die unerfreulichen Konsequenzen ihres Schnäppchenkaufes erst, wenn sie notfallmässig mit ihrem Familienzuwachs zum Tierarzt müssen und hohe Zusatzkosten auf sie zukommen und/oder die Angaben in den Heimtierpässen mit dem Zustand bzw. der Identität der Tiere nicht übereinstimmen.

#### 2. Recherche

Weil Kleinanzeigenplattformen wie die Pilze aus dem Boden schiessen und sich der Inserate-Wildwuchs und damit auch die Geschäftspraktiken der "Hundemafia" im Bereich des Internet-Tierhandels in den letzten Jahren ungehemmt weiter ausbreiten und entwickeln konnten, hat der Schweizer Tierschutz STS eine Internet-Recherche lanciert. Dabei lag im Fokus, neben einer quantitativen (wieviele und welche Inserate) auch eine qualitative Bestimmung zur Seriosität der geschalteten Inserate und wenn möglich auch der Plattformen zu machen.

Es wurden 19 Kleinanzeigenplattformen in einer Woche durchgesehen, eine repräsentative Auswahl an Inseraten genauer untersucht und in eine von 4 qualitativen Kategorien eingeteilt.

#### 3. Zusammenfassung/Kernaussage der Rechercheergebnisse

In besagtem Zeitraum (14.5. - 23.5.12) waren auf den <u>19 untersuchten Kleinanzeigenplattformen</u> (anibis.ch, e-pets.ch, gratis-anzeigen.ch, inserateschweiz.ch, kijiji.ch, locanto.ch, marktplatz-tier.ch, ok-inserate.ch, piazza.ch, pinwand.ch, tier-inserate.ch, tradus.ch, tutti.ch, ricardo.ch, kleinanzeigen.ch, findix.ch, fundort.ch, market.scout24.ch, markt.ch) <u>insgesamt 14`494 Hunde-Inserate</u> geschaltet. Davon wurden <u>1`377 konkrete Hundeangebote</u> genauer untersucht. Diese wurden in <u>4 verschiedene Kategorien</u> eingeteilt: Kamerun-Inserate, unseriöse, fragliche und seriöse Inserate. Aus unserer Untersuchung lassen sich folgende Aussagen zu Hunde-Inseraten im Internet ableiten:

- 3 % der untersuchten Inserate sind auf den ersten Blick sogenannte Kamerun-Inserate
- 37 % sind auf den ersten Blick unseriöse Verkaufs-Inserate
- 49 % der Inserate sind fraglich, mit eher unseriösen Verkaufstendenzen
- nur 11 % der Verkäufer machen ein auf den ersten Blick seriöses Verkaufsangebot.
- Je transparenter und verifizierbarer die Daten/Angaben der Inserate sind, desto seriöser ist der Anbieter.

Fast 90 % der geschalteten Inserate kommen nicht seriös oder mindestens mit fraglichen Inhalten und Angaben daher. Die Inserate könnten demzufolge grösstenteils von Hundehändlern stammen und etwa den oft illegalen und tierschutzwidrigen Welpenimport aus Osteuropa begünstigen.

Es werden auch Inserate mit verbotenen Inhalten veröffentlicht (Verletzungen der Chippflicht, Anbieten und Verkaufen von coupierten Hunden). Vielfach werden Hunderassen angeboten, die als potentiell gefährlich gelten und deren Haltung in verschiedenen Kantonen bewilligungspflichtig ist. Dass das Halten dieser Hunderassen besonders anspruchsvoll sein kann, wird nicht erwähnt und scheint demzufolge den Anbietern egal zu sein.

Aufgrund der Recherche-Resultate kann keine der untersuchten Inserate-Plattformen in Bezug auf Hundeangebote als seriös eingestuft werden. Bis auf ricardo.ch verfiziert keine der 18 weiteren Internetplattformen die Angaben der Anbieter (Name und Adresse) bevor die Inserate aufgeschaltet werden. Und inwieweit die Angaben der Verkaufsangebote überhaupt überprüft werden, war für uns nicht einsehbar. Auch ricardo.ch gestattet ausländischen Hundehändlern, Inserate zu platzieren. Zwar räumt ricardo.ch in den Nutzungsbedingungen das Recht ein, sich bei Bedarf vom Inserenten die Handelsbewilligung zeigen zu lassen - wie häufig dies aber tatsächlich gemacht wird, bleibt offen.

### 4. Ausführliche Beschreibung der Recherche und Untersuchungsergebnisse, Internet-Plattformen, Kategorien

#### a. Internet-Plattformen

Die meisten der 19 Kleinanzeigenportale haben lasche oder keine Auflagen für das Platzieren von Verkaufsangeboten. Fast jeder, der eine E-Mail-Adresse besitzt, kann sich problemlos einloggen und Inserate aufschalten. In den AGBs bzw. Nutzungsbedingungen der Portale finden sich zwar Verbotshinweise, die man vorher mit Anklicken oder auch stillschweigend akzeptiert, wenn man das Inserat aufgibt. Verkauft werden kann aber jedwelche Tierart, solange sie nicht unter ein Artenschutzabkommen fallen. Da keine Hunderasse zu den geschützten Tierarten gehört, werden auch alle Rassen zum Kauf angeboten.

Die Recherche hat gezeigt, dass die Inserate auf verbotene Inhalte nicht, bzw. nicht ausreichend kontrolliert werden. So verletzten mehrere die gesetzlich verlangte Chippflicht für Hunde<sup>6</sup> (locanto.ch, pinwand.ch, tier-inserate.ch, tradus.ch) und auch ein Inserat mit coupierten Hunden wurden verbotenerweise aufgeschaltet (locanto.ch). Einzig ricardo.ch legt verschärfte Nutzungsbedingungen für den Verkauf von Hunden vor. So ist es beispielsweise verboten, Hunde in Kleinanzeigen zu inserieren, deren Halter eine kantonale Bewilligung brauchen, oder deren Haltung in einem Kanton der Schweiz verboten ist. Als Beispiele werden American Pitbull Terrier, Amerikan Staffordshire Terrier, Bullterrier, Staffordshire Terrier und deren Kreuzungen genannt. Des weiteren weist ricardo.ch auch darauf hin, dass das Anbieten von Hunden mit coupierter Rute und/oder coupierten Ohren verboten ist und die gesetzliche Chippflicht eingehalten werden muss. Auch ist ricardo.ch nach wie vor die einzige Plattform, die das Aufschalten der Inserate erst ermöglicht, wenn der Aktivierungscode vorliegt, der mit der Post versendet wird. Das bedeutet, dass ein Anbieter auf ricardo.ch eine richtige Absenderadresse angeben musste, weil er ansonsten den Aktivierungscode nicht bekommen und keine Inserate hätte aufschalten können. Leider versendet ricardo.ch die Aktivierungscodes zwischenzeitlich aber auch uneingeschränkt ins Ausland. Immerhin liegen ricardo.ch im Bertrugsfall Daten des Adressaten vor.

Bei tradus.ch ist es nicht möglich, bei der Inserate-Aufgabe einen ausländischen Wohnort anzugeben, weil das System nur 4-stellige, schweizerische Postleitzahlen akzeptiert und

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Seit dem 1. Januar 2007 müssen alle Hunde und alle Welpen vor Abgabe, oder aber spätestens bis drei Monate nach der Geburt, mit einem Microchip gekennzeichnet und in der Datenbank der ANIS AG registriert sein.

danach den passenden Wohnort auswählt. Auf Anfrage antwortet der Kundendienst: "Das Inserieren aus dem Ausland ist nicht erlaubt. Somit hat man keine Möglichkeit eine ausländische Postleitzahl auszuwählen." Aber diese Blockade kann einfach umgangen werden. Ausländische Inserenten können sich als Kunden bei der Plattform registrieren lassen und dann trotzdem Inserate schalten. Oder man lässt das Inserat durch Mittelsmänner/-Frauen aus der Schweiz aufschalten. Das führt dazu, dass es aussieht, als ob sämtliche Hundeinserate auf tradus.ch von Schweizer Anbietern geschaltet werden – obwohl diese vermutlich vielfach ihren Wohnort nicht in der Schweiz haben.

Auch bei kijiji.ch stehen dem Inserenten nur 5 Auswahlstandorte (Basel, Bern, St.Gallen, Zürich, Luzern) zur Verfügung sowie zusätzlich die Möglichkeit, die Adresse über Googlemaps leichter aufzufinden. Der Inserent muss seine Adresse bzw. Standort aber nicht zwingend angeben. Damit ist die Überprüfbarkeit der Standortangaben des Inserenten, bzw. des Herkunftsortes der Hunde nicht möglich.

In der Recherche zeigte sich, dass ein Grossteil der Plattformen (anibis.ch, kijiji.ch, locanto.ch, marktplatz-tier.ch, ok-inserate.ch, pinwand.ch, tier-inserate.ch, tradus.ch, tutti.ch, findix.ch, fundort.ch, markt.ch, market.scout24.ch) die Veröffentlichung von Inseraten mit Hunderassen ermöglicht, die als potentiell gefährlich gelten und deren Haltung in verschiedenen Kantonen bewilligungspflichtig ist. Solche Inserate bieten Hunde der Rassen Dogo Argentino, American Pitbull, American Staffordshire Terrier, Bullterrier, Bullmastiff, Rottweiler, Cane Corso, Preso Canario und Verpaarungen oder Mischlinge dieser Rassen zum Kauf an. In den Inseraten sind keine Hinweise oder Informationen für die Interessierten in Bezug auf die potentielle Gefährdung oder die Bewilligungspflicht dieser Rassen zu finden.

Nicht alle Plattformen ermöglichen den Interessierten alle Inserate eines Anbieters aufzurufen (z.B. locanto.ch). Dies würde es den Interessierten aber sehr erleichtern, festzustellen, ob ein Anbieter z.B. eine grosse Anzahl Hunde zum Kauf und/oder auch verschiedene Rassen anbietet und damit mit grosser Wahrscheinlichkeit betreffend Seriosität und Tierschutz als problematisch eingestuft werden müsste.

Auf mehreren Plattformen (z.B. findix.ch und locanto.ch) ist es nicht möglich, einen direkten Link zur angegebenen Homepage aufzurufen. Das macht es den Interessierten vielfach schwerer und komplizierter, die Angaben im Inserat und zur Homepage zu prüfen und führt auch dazu, dass Anbieter falsche oder nicht existierende Homepages angeben, um eine Schein-Seriosität vorzutäuschen.

Einige Plattformen (z.B. findix.ch, ricardo.ch) erschweren es Besuchern und Interessierten, direkt Fragen an die Anbieter zu stellen oder verdächtige Inserate zu melden. Hierfür müsste man sich erst einloggen oder registrieren, was zusätzlichen Aufwand bedeutet und die Kontaktaufnahme mit dem Anbieter unnötig erschwert. Inserate mit verbotenem Inhalt sind unter Umständen dadurch zu lange auf dem Netz.

Die Kontaktformulare zum Anbieter sind bei fast allen Plattformen meist so gestaltet, dass sie keine Daten des Anbieters, nicht einmal die E-Mail-Adresse, preisgeben. Das ist nicht seriös, denn dadurch ist es Interessierten überhaupt nicht möglich, wenigstens die allgemein üblichen Angaben wie beispielsweise Name, E-Mail-Adresse, Wohnort, Telefonnummer des Anbieters VOR der Preisgabe der eigenen Koordinaten zu ersehen. Vergleichsweise muss man festhalten, dass beim Kaufangebot eines Autos derselben

Inserate-Plattform auf den ersten Blick wesentlich mehr Angaben erhältlich sind (Marke, Baujahr, Farbe, Extras, km-Stand, Standort, Besichtigungsmöglichkeiten, Preis, Telefonnummer, Name und Adresse des Anbieters) als beim Kauf eines lebenden Tieres!

Die meisten Plattformen räumen den Inseratepool nicht oder nur zögerlich auf. So war festzustellen, dass die Angaben zur Anzahl der Inserate nicht mit den aktuell zum Verkauf veröffentlichten Inseraten übereinstimmten (z.B. tier-inserate.ch zeigt gesamt 545 Inserate zu Hunden an – tatsächlich sind aber nur 133 Hundeinserate aktuelle Verkaufsangebote). Teilweise sind Verkaufs-Inserate geschaltet, die älter als ein Jahr sind (z.B. inserate-schweiz.ch zeigt gesamt 3308 Inserate zu Hunden an – aber nur 5 Inserate stammen aus den letzten 5 Monaten!). Auch werden die Kategorien oftmals nur halbherzig eingehalten: Hundeangebote, Deckanzeigen, Verkauf von Zubehör, Werbeinserate von Hundeschulen und -Sitter, Arbeitsangebote, Hundefutter und dazwischen noch Fische und Reitbeteiligungen – alles in einem Topf auf endlosen Seiten. Das ist für Interessierte ermüdend. Ausserdem suggeriert eine hohe Gesamtanzahl von Inseraten dem Interessierten, dass er sich auf einer beliebten, häufig besuchten und viel genutzten Plattform befindet und eine grosse Auswahl an seriösen Angeboten vorfindet. Die Beispiele zeigen aber auf, dass dem nicht immer so ist.

Positiv aufgefallen sind Hinweise und hinterlegte Dossiers, z.B. des Schweizer Tierschutz STS "Augen auf beim Hunde-/Tierkauf" direkt neben den Inseraten bei tradus.ch und fundort.ch, welche wichtige Informationen zum Hundekauf generell und insbesondere auch zum Hundehandel, bzw. Welpenimport aus osteuropäischen Ländern, beinhalten. Auch markt.ch gibt beim Kontaktformular zum Anbieter den wichtigen Hinweis: "Nie im Voraus für ungesehene Tiere zahlen". Und eine Plattform, nämlich e-pets.ch, macht sich die Mühe und veröffentlicht Rasseportraits und weitere Informationen rund um den Hund. Das ist eine nützliche Zusatz-Dienstleistung für Interessierte.

Recherche-Facts: 14.5. - 23.5.2012

Gesamt geschaltet: 14.494 Hundeinserate

Gesichtet: 1.377 = ca. 9% der Hundeinserate der 19 Plattformen wurden gesichtet

Kamerun 37/1377 = ca. 3% der gesichteten Inserate Unseriös 508/1377 = ca. 37 % der gesichteten Inserate Fraglich 674/1377 = ca. 49 % der gesichteten Inserate Seriös 158/1377 = 11,5 % der gesichteten Inserate

anibis.ch: Gesamt: 2152 (494 Rassehunde, 100 Deckrüden, 1555 Mischlinge)

Gesichtet: erste 104 Rassehunde

Kamerun 1/104, unseriös 35/104, fraglich 47/104, seriös: 21/104

Kategorien werden nicht eingehalten. Viele fragliche Angebote von Organisationen, die Tiere aus dem Ausland vermitteln – aus Tierheimen oder sogenannten Tötungsstationen.

e-pets.ch: Gesamt: 458 (189 Mischlinge, 269 Rassehunde)

Gesichtet: erste 100 Rassehunde

Kamerun 0/101, unseriös 12/101, fraglich 80/101 (davon 60 von Tierhilfe-Organisationen), seriös 9/101 (davon 3 des Tierschutz beider Basel). Gute Rasseportraits und weitere Informationen.

gratis-anzeigen.ch: Gesamt: 47 (28 Hundeinserate, 19 anderes)

Gesichtet: 28

Kamerun 3/28, unseriös 12/28, fraglich 7/28, seriös 6/28

**inserateschweiz.ch:** Gesamt: 3308; nur 5 Inserate aus den letzten 5 Monaten! Inserateliste überhaupt nicht aufgeräumt!

Gesichtet: 5

Kamerun 0/5, unseriös 2/5, fraglich 2/5, seriös 1/5

kijiji.ch

Gesamt: 502

Gesichtet: erste 103 Inserate

Kamerun 3/103, unseriös 46/103, fraglich 47/103, seriös 7/103

Potentiell gefährliche Hunderassen (Pitbull, Dogo Argentino) ohne weitere Hinweise in

den Inseraten.

locanto.ch: Gesamt: 113 (92 Hunde, 20 anderes)

Gesichtet: 92

Kamerun 7/92, unseriös 60/92, fraglich 22/92, 3/92

Verbotener Inserateinhalt: coupierte Schwänze, nicht gechippt), potentiell gefährliche Hunderassen (Dogo Argentino) ohne weitere Hinweise, keine Möglichkeit mehrere Inserate des gleichen Anbieters anzusehen.

marktplatz-tier.ch: Gesamt: 329

Gesichtet: 45 Inserate der letzten 3 Monate

Kamerun 0/45, unseriös 8/45, fraglich 31/45 (16 Inserate der Tierhilfe-Organisationen

adoptiere.de, life-ep.ch), seriös 6/45

American Hairless Terrier Welpen: angeblich neue, allergenfreie Rasse - gibt es aber nicht! Am-

Staff -Angebot ohne weitere Hinweise.

ok-inserate.ch: Gesamt: 1981

Gesichtet: 95 der letzten 4 Wochen (bis 15.04.2012)

Kamerun: 20/95, unseriös 60/95, fraglich 15/95, seriös 0/95

Pitbull-Welpen ohne weitere Hinweise im Inserat. Viele Kamerun-Inserate!

piazza.ch: Gesamt: 56 (37 Hundeverkäufe, 19 anderes)

Gesichtet: 37

Kamerun 0/37, unseriös 2/37, fraglich 27/37 (viele Angebote aus Tierheim Canalba,

Italien: Tierhilfe-Organisation, die auf verschiedenen Plattformen die selben Tiere ausschreibt),

seriös 8/37

pinwand.ch: Gesamt: 6 Hundeangebote

Gesichtet: 6

Kamerun 0/6, unseriös 3/6, fraglich 3/6, seriös 0/6

Am-Staff-Welpen und Wolfshunde ohne weitere Hinweise. 1 x Inserat mit verbotenem

Inhalt: Hund wird ungechippt abgegeben.

tier-inserate.ch: Gesamt: 545

Gesichtet: 133; 60 von 266 Rassehunden; 60 von 266 Mischlingen (Mix); 13 von 13 Rassemischlingen (Rassemix, z.B. Puggle = Beagle x Mops, Labradoodle = Labi x Pudel) Kamerun 0/133, unseriös 54/133 (21 Rassehunde, 3 Rassemix, 30 Mix, Tiere aus Canalba, Tierheim Italien), fraglich 44/133 (18 Rassehunde, 5 Rassemix, 21 Mix. Viele Tierhilfe-Organisationen wie adoptiere.de, arche-noah.ch, ungarische Tötungsstation), seriös 35/133 (21 Rassehunde, 5 Rassemix, 9 Mix).

Rassehunde sind in Rassen eingeteilt und abrufbar. 1 x Chippflicht verletzt. Cane Corso, Rottweiler, Am-Staff, Bull x Staff teilweise krank mit regelmässiger Medikation, Epilepsie. Alle ohne Hinweise zur Bewilligungsproblematik bzw. den Umgang mit potentiell gefährlichen Hunderassen.

tradus.ch: Gesamt: 707

Gesichtet: 120 der letzten 7 Tage

Kamerun 0/120, unseriös 33/120, fraglich 81/133 (viele von Tierhilfe-Organisationen wie animal-happyend.ch, wirvermitteln.ch), unseriös 6/120

1 x Chippflicht verletzt, Rattler in verschiedenen lächerlichen Kleidungen/Anzügen, 3 x Pitbull ohne weitere Hinweise. Direkt neben den Inseraten STS-Dossier "Augen auf beim Hundekauf!"

tutti.ch: Gesamt: 1363 Schweiz

Gesichtet: 120

Kamerun 0/120, unseriös 40/120 (Hundehilfe Lanzarote, Pfotenteam gibt Link zur Homepage zu Pitbull-Inseraten aber erst an, wenn man ein E-Mail sendet.....), fraglich 74/120 (viele aus Tötungsstation Ungarn, wirvermitteln.ch), seriös 6/120.

Pitbull, Am-Staff, Rottweiler ohne Hinweise zu potentiell gefährlichen Hunderassen. Unseriöse Angebote der Hundehilfe Lanzarote.

ricardo.ch.ch: Gesamt: 141

Gesichtet: 102

Kamerun 0/102, unseriös 6/102, fraglich 73/102, (Tötungsstation Ungarn, Tierhilfe-Organisationen, Bärenhunde - vermutlich potentiell gefährlich Hunde), seriös 23/102.

Viele französische Inserate, Frage & Antwort wird geschaltet. Leider keine Möglichkeit, ohne Login eine Meldung zu machen oder Fragen zu stellen.

kleinanzeigen.ch: Gesamt: 2 aktuelle Inserate

Gesichtet: 2

Kamerun 0/2, unseriös 2/2 (reisserisches Inserat, nur E-Mail-Adressen angegeben.

Labrador Welpen ohne weitere Angaben), fraglich 0/2, seriös 0/2.

Wohl für den Hundemarkt/-Handel eine eher unattraktive Plattform.

findix.ch: Gesamt: 501

Gesichtet: 103

Kamerun 1/103, unseriös 70/103, fraglich 29/103, seriös 3/103.

Aufteilung nach Kategorien (Welpen, diverse Rassen, Zubehör, etc.). Anzeige der Kontaktdaten der Anbieter erst nach Registrierung möglich, kein direkter Link zu den Homepages. 8 x Pitbull, 2 x Am-Staff, alle ohne weitere Hinweise.

fundort.ch: Gesamt: 11

Gesichtet: 11

Kamerun 1/11, unseriös 10/11, fraglich 0/11, seriös 0/11.

Am. Bulldog und Am. Pitbull ohne weitere Hinweise. Inserate mit 4 Pfoten Dossier "Augen auf beim Hundekauf" – trotzdem alle unseriös.

#### market.scout24.ch

Hundeinserate sind identisch mit Anibis.ch

Gesamt: 2189 (Deckrüden: 99, Mix: 1553, Rassehunde: 529)

Kamerun 1/104, unseriös 35/104, fraglich 47/104, seriös 21/104.

Die Zahlen werden in die Bewertung miteinbezogen, da sie zeitgleich auf 2 unterschiedlichen Plattformen angeboten werden und für den Kunden nicht ersichtlich ist, dass die identischen Inserate parallel auf diesen beiden Plattformen geschaltet sind.

Markt.ch = Markt.de; Bodensee/Baden-Württemberg: Gesamt: 83 (Deckanzeigen 6, Hundesitter & Schulen: 6 Zubehör 8, Mix: 16, Rassehunde: 50

Gesichtet: 66

Kamerun 0/66, unseriös 18/66, fraglich 45/66, seriös 3/66.

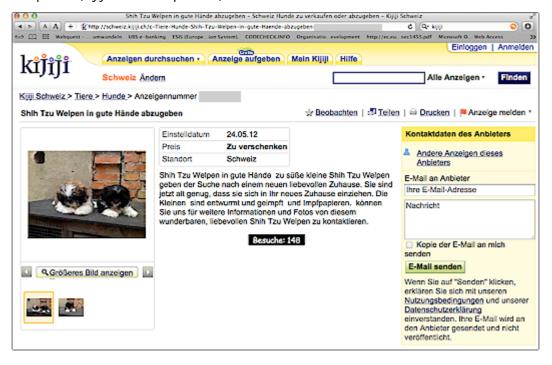
Hinweis bei Kontaktformular zum Anbieter: **Nie im Voraus für ungesehene Tiere zahlen**. In der Regel ist nur eine Telefonnummer (Festnetz oder Mobile) angegeben – daher viele in Kategorie "fraglich". Presa Canario und Am-Staff ohne weitere Hinweise.

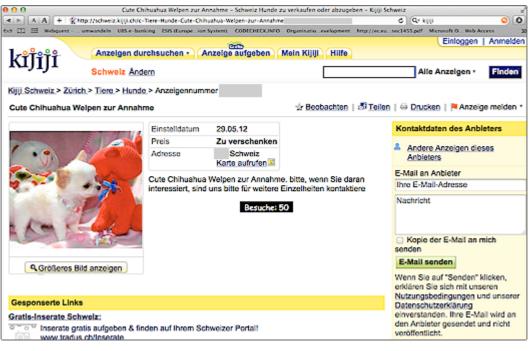
#### b. Kategorien und Beispiele

Die Inserate wurden in **4 Kategorien** eingeteilt: **Kamerun-Inserate**, **seriöse**, **fragliche und unseriöse Inserate**.

Kamerun-Inserate: Hier werden von vornherein keine Hunde verkauft. Es handelt sich um Geldbetrügerei, die ihren Opfer-Pool mit vermeintlichen Hundeangeboten generiert. Früher wurden solche "Fang"-Inserate in Kamerun geschaltet – daher auch der Name Kamerun-Inserate – mittlerweile aber werden diese Inserate überall geschaltet, sogar z.B. aus London und auch das Deutsch des Inserate-Textes ist teilweise bzw. annähernd fehlerfrei. Der Trick ist folgender: Die Betrüger schalten Inserate mit herzigen Hündelis (meist kleine Hunderassen) und z.B. solchen Texten:

Beispiele: (kijiji.ch und e-pets.ch)







Wer auf ein solches Inserat antwortet, wird aufgefordert, eine Geldsumme als Vorschuss (in der Regel CHF 150.00 – 250.00) auf ein ausländisches Nummernkonto zu überweisen (z.B. über PayPal oder Western Union), damit der "Hund" dann auf den Transport gehen kann (meist per Luftfracht). Man vereinbart den Übergabeort, manchmal werden auch "Papiere" versendet und weitere Fotos. Kaum hat man das Geld gezahlt, kommt eine weitere Aufforderung, nochmals eine Summe zu zahlen, weil der Hund am Zoll oder bei der Abfertigung festhängt und ohne die "Gebühr" nicht weitertransportiert wird, am Flughafen bleiben muss oder wieder zurück gesendet wird. Viele Personen bezahlen auch diese Summe. Jedoch kommt niemals ein Hund an und das Geld ist weg.

Eindeutige Kennzeichen für Kamerun-Inserate: Schlechtes Deutsch (meist aus Übersetzungsprogrammen generiert), Begriffe wie zum Beispiel: Zur Annahme (bereit), cute, adorable, zu verschenken, liebevolles Zuhause, liebevolle Welpen, die Kleinen (Racker) sind jetzt bereit, Preisangaben von 100.-, bis 250,- Euro oder CHF, oder auch gratis.

Kijiji.ch hat folgenden Warnhinweis bei den Inseraten installiert:

Achtung: Der illegale Welpenhandel aus Osteuropa und Afrika nimmt momentan stark zu. Beachte <u>diese Hinweise</u> um dich vor unseriösen Händlern zu schützen. Leider führt der Link zu einer fehlerhaften Seite und es sind keine weiteren Hinweise verfügbar....

#### Seriöse, unseriöse, fragliche Inserate:

#### Wann ist ein Inserat seriös?

Seriösen Züchtern muss es ein Anliegen sein, online möglichst transparent und informativ zu erscheinen. Einen Hund zu kaufen bzw. zu verkaufen, ist sowohl für den neuen Hundehalter wie auch für den Züchter eine Vertrauenssache. Weil man sich aber persönlich (noch) nicht kennt, muss man zuerst eine Vertrauensbasis erschaffen. Dazu gehört primär einmal, volle Transparenz zu ermöglichen und sämtliche verfügbaren Angaben zum Hund und zum Verkäufer im Inserat zu platzieren, wie:

Hund: Rasse(n), Geschlecht, Geburtsdatum und Geburtsort, Farbe, Gesundheitsstatus (Impfungen, Entwurmungen, Datum der Chip-Implantierung, Defekte, Gebrechen, Besonderheiten), Abstammungslinien/-Papiere, Besichtigungsort und –zeiten, Preis. Ausserdem auch Angaben/Daten zu den Wurfgeschwistern und Elterntieren inklusive der Daten der Besitzer und des derzeitigen Aufenthalts- bzw. Besichtigungsortes der Elterntiere. Fotos der Welpen, Fotos der Eltern. Idealerweise auch die Mikrochipnummer und die Identitätsseite(n) des Heimtierausweises.

Züchter/Verkäufer: Name, Adresse, Telefonnummern (Festnetz und/oder Handy), Land, Homepage, Zuchtverband (z.B. SKG-Mitglied), Muster Kauf-/Schutzvertrag, Besichtigungsort und -zeiten.

Wenn Züchter und Verkäufer nicht identisch sind, muss das klar aus dem Inserat hervorgehen.

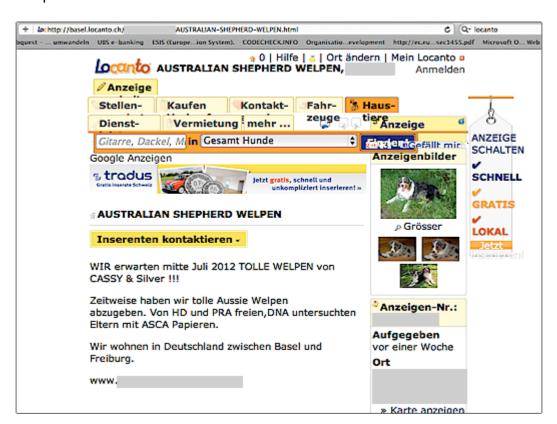
Seriöse Züchter möchten die neuen Besitzer kennenlernen, damit sie wissen, in welche Hände sie ihre Tiere übergeben. Daher ist es angebracht, interessierte Personen zu einem Besuchstermin einzuladen – ja sogar, die Welpen/Hunde erst abzugeben, wenn die

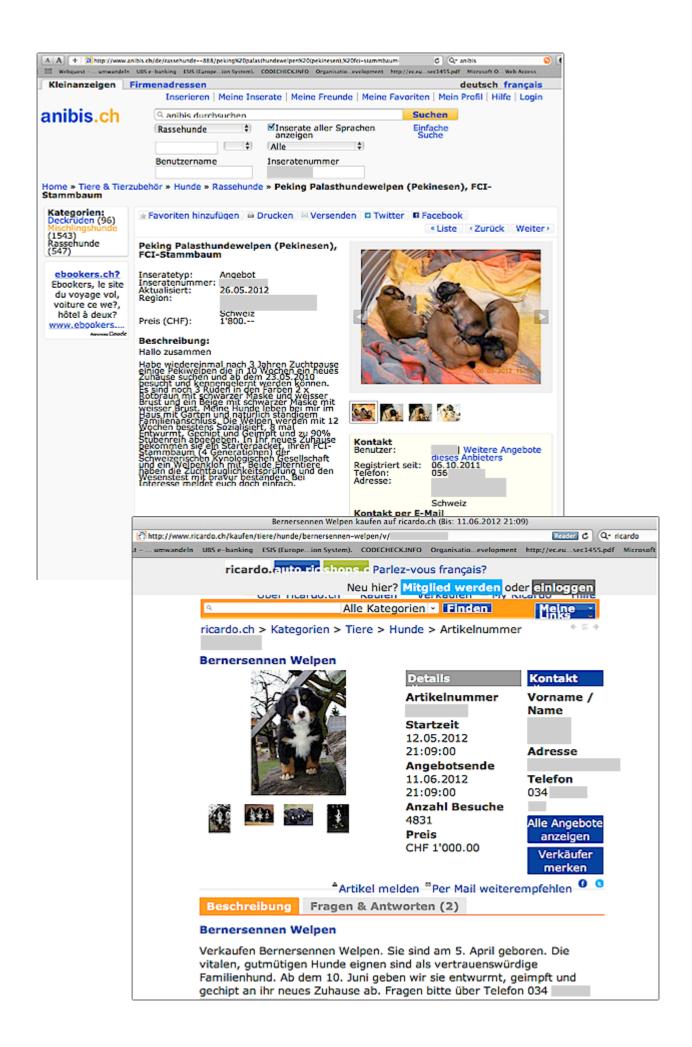
Interessenten persönlich vorbeikommen und sich vor Ort über die Tiere und Konditionen informieren. Das gilt insbesondere für Hunde der potentiell gefährlichen Hunderassen. Gerade bei diesen Hunderassen ist es wichtig, dass der Interessierte aufgeklärt wird und weiss, was alles auf ihn zukommt, wenn er sich für den Kauf eines Hundes dieser Rassen entscheidet. In der Schweiz sind die Rasselisten und Bewilligungspflichten kantonal geregelt. Darüber muss ein seriöser Hundezüchter hinweisen. Idealerweise gibt er Hunde besagter Rassen nur in erfahrene und verantwortungsbewusste Hände.

Und auch für das Ausland gilt: Es muss immer möglich sein, sich die Zuchtstätte, Wurfgeschwister und Elterntiere persönlich ansehen zu dürfen, wenn nötig auch mehrmals. Die meisten Interessenten sind bereit, weite Strecken zu fahren, um das neue Familienmitglied in seiner gewohnten Umgebung kennenzulernen und auch persönlich abzuholen. Idealerweise besteht im Inserat ein Link zur Homepage mit der genauen Adresse und einer Anfahrtsbeschreibung.

Verträge: Kein Welpe/Hund sollte heutzutage ohne schriftlichen Vertrag abgegeben bzw. gekauft werden. Bei der Übergabe muss im Vertrag die Identität des Verkäufers, des Käufers und des Tieres festgehalten sein, sowie der Preis, die Zahlungs- und Übergabemodalitäten und der Gesundheitszustand des Tieres inkl. tierärztlichem Attest. Sodann sollte es im Interesse eines seriösen Züchters liegen, dass er informiert wird, bevor der Hund neu platziert wird oder wenn er krank bzw. gestorben ist. In guten Verträgen ist auch ein Rückgaberecht bzw. die Rückgabepflicht genau geregelt. Idealerweise wird ein solcher Vertrag als PDF beim Inserat zur Einsicht hinterlegt.

#### Beispiele:

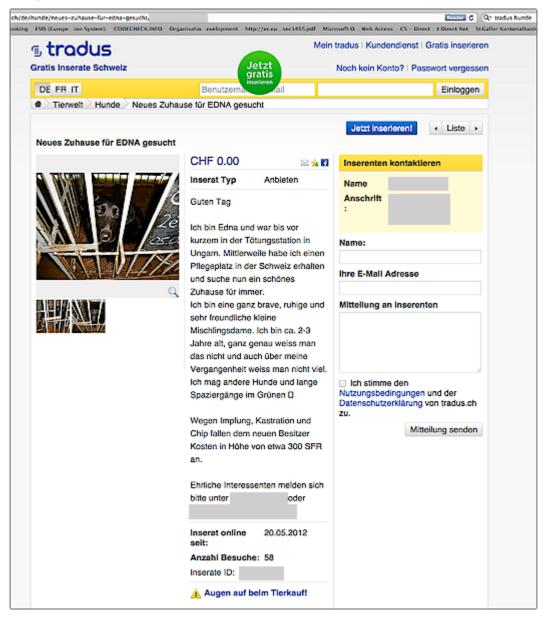


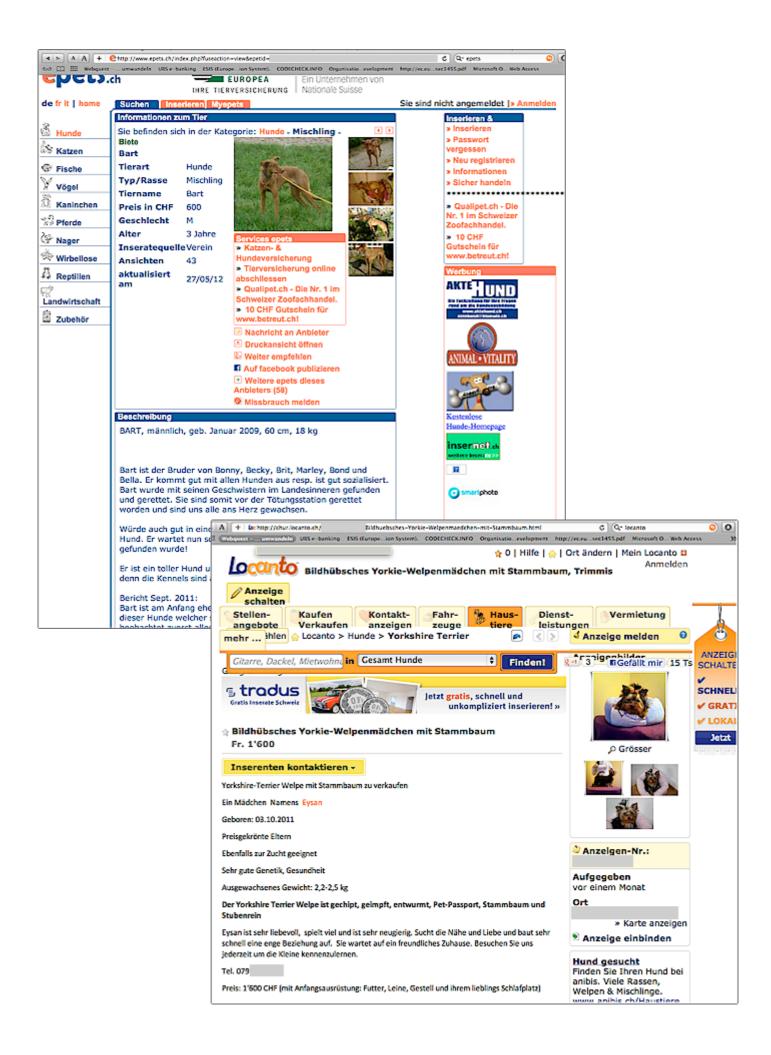


#### Wann ist ein Inserat fraglich?

In der Kategorie "fraglich" sind Inserate, die zwar Angaben über die abzugebenden Hunde enthalten, aber als Kontaktmöglichkeit lediglich eine Handynummer angeben. Oder Inserate von Tierhilfe-Organisationen, die zwar teilweise ausführliche Beschreibungen der Notsituation der Tiere beinhalten – inkl. herzzerreissender Bilder und tragischer Schicksalsgeschichten – jedoch als Kontaktperson einen ausländischen (Tierschutz)-Verein angeben mit einer Handynummer. Oder es wird eine Kontaktperson in der Schweiz angegeben mit dem Hinweis, dass das Tier derzeit noch im Ausland auf den dringenden und guten Lebensplatz wartet (und daher momentan gar nicht besichtigt werden kann), der Import aber bei Interesse jederzeit schnell und problemlos über die Bühne geht und die Tiere auch garantiert sozialisiert sind trotz ihrer schweren Schicksalsschläge.

#### Beispiele:





#### Wann ist ein Inserat unseriös?

Unseriöse Inserate ermöglichen es den Interessierten nicht, die in den Inseraten gemachten Angaben über die abzugebenden Welpen/Hunde und deren Anbieter zu prüfen. In der Regel sind keinerlei Kontaktangaben (keine Telefonnummern, kein Name, keine Adresse) vorhanden oder von vornherein fehlerhafte Telefonnummern bzw. Namen. Meist kann man einen Kontakt zum Anbieter nur herstellen, indem man ein völlig anonymes E-Mail-Kontaktformular ausfüllt, welches von der Internet-Plattform bereitgestellt wird.

Unseriös ist ein Inserat auch dann, wenn das Angebot auf eine Übergabe im benachbarten Ausland oder der Transport bis vor die Haustüre gemacht wird – auch wenn dafür Benzingeld entschädigt werden soll.

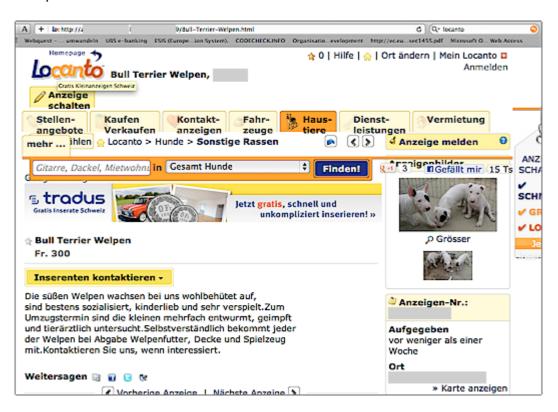
Unseriös ist es, wenn offensichtlich wird, dass die Tiere nicht aus der Schweiz stammen (z.B. bei Angaben wie EU-Pass, Betrag in Euro, ausländische Telefonnummern, etc.), der Inserent seinen Standort aber in der Schweiz angibt.

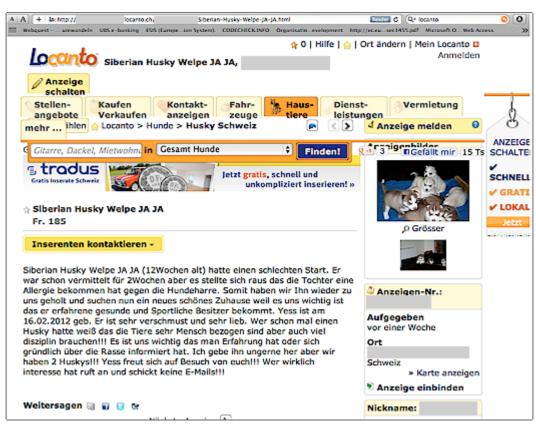
Unseriös ist von vornherein, wenn der gleiche Anbieter mehrere Inserate mit verschiedenen Rassen geschaltet hat oder/und eine grosse Anzahl Tiere anbietet. Denn: seriöse und verantwortungsvolle Züchter können aufgrund des hohen Zeitaufwandes und der individuellen Betreuung der Mutter und ihrer Welpen nur sehr schwer viele Hunde und/oder verschiedene Rassen gleichzeitig aufziehen.

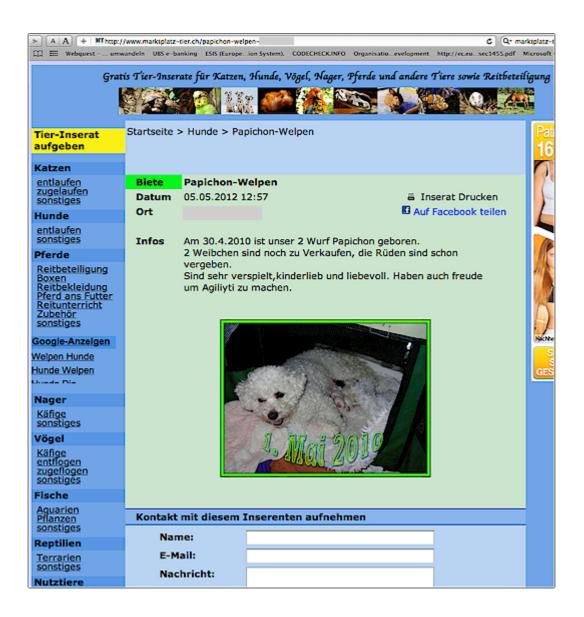
Unseriös erscheinen Inserate, die reisserisch grässliche Schicksalsgeschichten schildern und Fotos von bedauernswerten Hunden aufschalten, um damit aus Mitleid an möglichst viele Personen heranzukommen. Es stellt sich die berechtigte Frage, ob hier tatsächlich das Vermittlungsinteresse an einem guten Lebensplatz im Vordergrund steht oder ob damit in erster Linie Spendengelder generiert werden sollen. Wenn weder Daten für telefonische Kontakte noch Vereinsangaben (Name und Adresse des Vereins, Vorstand, Kontaktpersonen, Homepage mit Statuten etc.) vorhanden sind, sollte man lieber die Finger davon lassen, weil die Daten/Angaben nicht überprüfbar noch transparent sind.

Unseriös ist es ferner, wenn potentiell gefährliche Hunderassen angeboten werden, ohne dass darauf hingewiesen wird, dass kantonal unterschiedliche Rasselisten, evtl. auch Bewilligungspflichten, bestehen und besondere Anforderungen an die Hundehaltung gestellt werden.

#### Beispiele:







Basel, Juni 2012